Stellungnahme zur Erstellung von Konzepten für bezahlbaren / sozialverträglichen Wohnraum und für Biodiversität

Bereits in unserer diesjährigen Haushaltsrede legten wir Wert auf die Stärkung des sozialen Wohnungsbaus. Im April unterstrichen wir nun unsere Forderung mit einem entsprechenden Antrag an die Gemeindeverwaltung. Hierüber soll ein **Konzept für bezahlbaren und sozialverträglichen Wohnraum** entstehen, das dann bei künftigen Bebauungsplänen, Neubauten und in der Nachverdichtung Anwendung finden soll. Für uns stellt die zunehmende Verknappung von bezahlbarem Wohnraum bzw. sozialverträglichem Mietraum ein Thema dar, was auch in Schwieberdingen nicht mehr unberücksichtigt bleiben kann. Es sind aktuell neue Bebauungspläne in Planung (z.B. im Gebiet Oberer Schulberg, Herrenwiesen, Zollstöckle), bei denen wir gerne einen Startpunkt für Regelungen für einen sozialen Wohnungsbau verankert sehen wollen. Eine Durchmischung verschiedener Wohnstandards sehen wir als anstrebenswert an.

Ein zweiter Antrag betrifft das Thema der **Biodiversität**. Der Erhalt der biologischen Vielfalt soll ebenso als Zielsetzung bei künftigen Bebauungsplänen, Neubauten und in der Nachverdichtung Berücksichtigung finden. Wir sehen hier gute Chancen, dass durch die Begrünung möglichst viele Flächen (inkl. Gebäudedächer) und der Vermeidung der Versiegelung von Freiflächen und Parkplätzen hier gute Effekte erzielt werden können. Positive Beispiele hierzu sind für uns die bereits begrünten Parkplätze an der neuen KiTa Pusteblume und dass der Lebensmitteldiscounter im Seelach seine Parkplätze weiterhin gepflastert belässt und nicht asphaltiert.

Mit Blick auf die Entscheidung zum regionalen Gewerbeschwerpunkt stellen wir fest, dass bei dessen Umsetzung, neben der Versiegelung von Natur- und Ackerflächen, auch Auswirkungen in **steigenden Immobilien- und Mietpreisen zu erwarten** sind. Für uns sind das einerseits Argumente den Gewerbeschwerpunkt nicht realisieren und zum anderen unterstützt dieser Gedanke generell unsere Forderung nach Konzepten, wie sie in den beiden Anträgen beschrieben sind.

Es entspricht unserer Zielsetzung ein **abgestimmtes und anwendbares Vorgehen für den sozialen Wohnungsbau und die Biodiversität zu finden**. Wir begrüßen es daher, dass im Gemeinderat weitestgehend ein Konsens darüber besteht, beide Themen anzugehen. Die Diskussionen hierzu gilt es zu führen. Wir haben es in diesem Kontext nicht verstanden, weshalb unsere Anträge in der Gemeinderatssitzung am 22.05.2019 zwar als Anhänge aufgeführt waren, aber von der Gemeindeverwaltung nicht zur Abstimmung gebracht wurden. Wir sehen hier keinen Hinderungsgrund, weshalb die bereits vorhandene Absichtsbekundung der Gemeindeverwaltung für die Erstellung der geforderten Konzepte, nicht noch mit einem offiziellen Beschluss des Gemeinderats hätte bestätigt werden können. Schon aus Gründen der Honorierung sind Fraktionsanträge aus unserer Sicht generell **zeitnah zu beschließen**. Denn nur so ist sichergestellt, dass der Gemeinderat seiner Aufgabe, Grundsätze für die Verwaltung festzulegen, nachkommen kann.

Für die ABG-Fraktion, gemeinschaftlich verfasst von:
Michaela Reinold, Mark Schachermeier, Andreas Streit